

Fahne für den Feuerwehrverein

Villmergen: Standartenweihe des Feuerwehrvereins Rietenberg

Darauf haben die Frauen und Männer des Feuerwehrvereins Rietenberg lange gewartet: auf eine eigene Standarte. Die Ortsbürgerstiftung Villmergen hat es nun möglich gemacht. Am Samstag wurde die Standarte feierlich eingeweiht.

Es regnete wie aus Kübeln am Samstagnachmittag, als der Feuerwehrverein zur Einweihung der Standarte einlud. Auf dem gedeckten Vorplatz der Raiffeisenbank fanden die Gäste einen Platz am Trockenen und konnten von dort aus die Vorführungen des Vereins trockenem Hauptes geniessen.

Der Verein zählt 120 Mitglieder, die ihre ganze Schaffenskraft in die Renovation der alten Feuerwehrgerätschaften stecken. Seit der Gründung konnten drei Spritzen, eine mechanische Leiter, eine alte Motorspritze und diverse kleinere Spritzen saniert werden. Die Gerätschaften stammen aus dem Besitz der Dorffeuerwehren von Villmergen, Dintikon und Hilfikon.

«Das sind zeitintensive Arbeiten», kommentiert Präsident Bruno Nübling. Doch die Arbeit lohnt sich alleweil. Denn als Lohn winken jeweils die Teilnahmen an den verschiedensten Wettbewerben in der ganzen Schweiz. Die Villmerger konnten in der Vergangenheit schöne Erfolge einheimen. Einer davon war der zweite Platz an der Schweizer Handdruckspritzen-Meisterschaft.

Mit Freunden gefeiert

Dass die Männer und Frauen es meisterlich verstehen, mit der Handdruckspritze umzugehen, das stellten sie anlässlich der Feier auf dem Villmerger Dorfplatz eindrücklich unter Beweis. Auch die mechanische Drehleiter kam zum Einsatz.



Erster Fahnengruss mit der neuen Standarte: Das Banner des Feuerwehrvereins wird von einer grossen Delegation begrüsst.

Bild: Nathalie Wolgensinger

Der Verein pflegt nicht nur die alten Gerätschaften, sondern auch die Freundschaft. Schönes Beispiel dafür war auch die Teilnahme der befreundeten Nostalgiefeuerwehr Mirchel aus dem Emmental. Dem befreundeten Verein fiel die Ehre zu, die neue Standarte erstmals dem Publikum zu präsentieren.

Lange musste sich der 2002 gegründete Verein gedulden, bis der Wunsch in Erfüllung ging. «Wir haben an den Wettkämpfen andere Vereine etwas beneidet, die ihre eigene Standarte dabei hatten», erzählt Nübling. Feuerwehrkommandant Theo

Hagenbuch war es dann, der aktiv wurde. Er fragte bei der Ortsbürgerstiftung um Unterstützung nach. Diese gab grünes Licht für das Vorhaben, «wir sind ein aktiver Verein, der viel an das kulturelle Leben im Dorf beiträgt», so Nübling. Aus diesem Grund auch sagte die Stiftung einen grosszügigen Beitrag zu.

Pfarrer Johnson Puthussery nahm die Einsegnung der Standarte vor. Anschliessend wurde die Fahne von den Fahnendlegationen aus Hilfikon, Dintikon und Villmergen mit dem Fahnengruss in ihre Reihen aufgenommen.

--nw